Zeitschrift: Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 2 (1935)

Heft: 11

Artikel: Wie liest man Ahnentafeln? [Fortsetzung]

Autor: Oehler, Robert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FAMILIENFORSCHER
Le généalogiste

MITTEILUNGEN der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung | BULLETIN de la Société suisse d'études généalogiques

No. 11 II. Jahrgang 8. November 1935

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Wie liest man Ahnentafeln?

von Robert Oehler (Fortsetzung)

Die nächste Zusammenstellung, die ich meinem Freund vorwies war ein Namenregister zur Ahnentafel Heer. Jede umfangreichere Ahnentafel sollte durch ein Namenregister erschlossen werden; wo ein solches fehlt, kann man sich behelfen, indem man die Namen der letzten Ahnenreihe durchsieht; auf dieser erscheinen nämlich alle vorkommenden Familiennamen. Meine Liste enthält 28 verschiedene Namen, 64 Nummern weist die letzte Ahnenreihe auf (64—127). Hinter jedem Namen stehen einige Zahlen, z. B.:

Schindler, 3, 7/3; Schmid, 23, 3/3; Schneeli, 47, 1/1.

Die erste Zahl bedeutet die Nummer der Ahnentafel, in der der betreffende Familienname zuerst vorkommt. Die zweite gibt die Anzahl der verschiedenen Personen an, die diesen Namen tragen, nach Männern und Frauen getrennt. Also liest man: Schindler erscheinen zuerst in Nr. 3 der Ahnentafel, es sind 7 Männer und 3 Frauen dieses Namens auf der Tafel etc.

Bei der Durchsicht der 28 Namen fanden wir dann, dass nicht die Heer am häufigsten vorkommen, wie man erwarten könnte. Die *Zwicky* mit 15 verschiedenen Personen, 9 Männern und 6 Frauen weisen die meisten Vertreter in der Ahnenschaft Joachim Heers auf. An zweiter Stelle stehen die Schindler mit 10 Personen

(7/3), dann erst kommen die Heer mit 7 Männern (reine Vaterlinie) und 1 Frau. Je 6 Vertreter haben die Blumer (3/3) und Schmid, je 5 die Milt (2/3) und Trümpy (3/2), 4 Personen sind es bei den Zweifel (2/2), je 3 von den Familien Elmer, Marty, Rüdlinger und Sulser. 7 Familiennamen sind je zwei Mal und 9 sind nur einmal vorhanden. Zusammen sind es 94 verschiedene Personen, 47 Männer und 47 Frauen, welche die ganze Ahnenschaft Heers bilden, unter denen die Zwicky die zahlreichsten sind.

«Aber die gedruckte Ahnentafel reicht doch bis zu Nummer 127. Wo sind denn die fehlenden Personen?» wendete mein Zuhörer ein. — «Sehen Sie, 6 Personen der letzten Ahnenreihe sind uns in ihrem Namen unbekannt, der Rest von 27 Personen bildet den sogenannten *Ahnenverlust.*»

«Wieso denn können Ahnen verloren gehen? Jeder Einzelne muss doch immer von 2 Eltern abstammen, da können doch keine Personen ausfallen. Das kann ich nicht verstehen, wieso da ein Verlust stattfinden soll.» — Allerdings gilt das Abstammungsgesetz überall, auch gehen keine Ahnen „verloren", der Ausdruck Ahnenverlust ist etwas irreführend. Aber dieselben Personen können auf einer Ahnentafel mehr als einmal, also an verschiedenen Stellen vorkommen. Das ist immer dann der Fall, wenn sich unter den Ahnen Geschwister befinden, deren Eltern, dann mehrfach, als Eltern jedes dieser Geschwister auf der Tafel vorkommen müssen. Zählt man diese gemeinsamen Elternpaare nur einmal, so ergibt sich gegenüber der Gesamtzahl der Ahnen ein Verlust. Daher der Ausdruck Ahnenverlust.

Damit Ihnen dies klarer werde, will ich Ihnen die Geschwisterpaare der vorliegenden Tafel Heer aufzeigen und die Ahnengleichungen erklären:

Es sind im ganzen 7 Geschwisterpaare erkennbar, deren Eltern und zum Teil auch deren Grosseltern an mehreren Stellen erscheinen:

1. *Joachim Heer,* geb. 1673 (Nr. 16) und *Ursula Heer,* geb. 1670 (Nr. 63). Ihre Eltern stehen einmal als Nr. 32/33 ganz oben

in der VI. Ahnenreihe und dann wieder als Nr. 126/127 am Schluss der VII. Reihe.

Joachim Heer, der Proband (Nr. 1) hat also sowohl durch die reine Vaterlinie (Nr. 2, 4, 8, 16) wie durch die reine Mutterlinie (3, 7, 15, 31, 63) das Blut der Heer erhalten. Auf der einen Seite ist es immer erkennbar, auf der andern immer unter wechselnden anderen Namen versteckt.

2. *Fridolin Schindler,* geb. 1698 (Nr. 12) und *Abraham Schindler,* geb. 1700 (Nr. 22) sind Brüder. Ihre Eltern und Grosseltern erscheinen als Nr. 24/25, resp. 48/51 und 44/45, resp. 88/91.

   Das Schindlerblut kommt also nicht nur von der Mutter, die eine geborene Schindler ist, auf Joachim Heer, sondern auch verborgen von der Vaterseite, da Joachims Eltern Urenkel und Enkelin der oben genannten Brüder Schindler waren.

3. Ein drittes Geschwisterpaar sind *Dorothea Schmid,* geb. 1644 (Nr. 33) und *Samuel Schmid,* geb. 1658 (Nr. 58). Auch deren Eltern stehen doppelt als Nr. 66/67 und 116/117.

4. Stiefgeschwister sind *Maria Trümpy,* geb. 1670 (Nr. 25) und *Caspar Trümpy,* geb. 1667 (Nr. 62). Nur ihr Vater ist doppelt aufgeführt als Nr. 50 (= 90 nach Gleichung 2) und Nr. 124.

5. *Johann Peter Zwicky,* geb. 1709 (Nr. 20) und *Fridolin Zwicky,* geb. 1698 (Nr. 30) sind ebenfalls Brüder. Daher die gemeinsamen Eltern und Grosseltern in Nr. 40/41 = 60/61 und 80/83 = 120/123.

6. Der Vater des obigen Brüderpaars, *Caspar Zwicky,* geb. 1657 (Nr. 40 = 60) hat in *Fridolin Zwicky,* geb. 1653 (Nr. 52) einen Bruder. Daher gilt die neue Gleichung Nr. 80/81 (= 120/121) = 104/105.

7. Endlich finden sich noch in *Caspar Zwicky,* geb. 1684 (Nr. 26), *Johann Melchior Zwicky,* geb. 1681 (Nr. 28) und *Anna Zwicky,* geb. 1689 (Nr. 37) eine Gruppe von 3 Geschwistern, deren Eltern und Grosseltern 3 Mal vorkommen:

   Nr. 52/53 = 56/57 = 74/75 und

Nr. 104/107 = 112/115 = (148/150), die letzten Nummern finden sich indessen nicht mehr auf unserer Tafel, da sie in die achte Ahnengeneration fallen.

Aus der Verbindung der Gleichungen 5 bis 7 erhält man das am häufigsten vorkommende Ehepaar: Fridolin Zwicky, «der Reiche» und Katharina Elmer, die an 4 Stellen sich finden:

Nr. 80/81 = 104/105 = 112/113 = 120/121.

Ihr Erbteil wirkt also relativ am stärksten von der gesamten Ahnenschaft.

8. Vielleicht sind auch Jakob Sulser (Nr. 54) und Anna Sulser (Nr. 59) von Azmoos Geschwister. Doch lässt sich dies nicht mehr feststellen, da wir ihre Taufe und die Namen ihrer Eltern nicht mehr kennen.

«Das ist aber eine verwickelte Verwandtschaft mit den Zwicky», bemerkte mein Zuhörer. — Ja, die Menge ist wirklich verwirrend. Sehen Sie das Ehepaar Nr. 14/15; das sind Urenkel und Urenkelin von Fridolin, dem Reichen. Die beiden Grossmütter des Probanden sind Urenkelinnen eines Ehepaars, Caspar Zwicky und Anna Milt. Doch versuchen wir nun die Stärke des verwandten Bluts, das der Proband von Vater und Mutter her in sich trägt, zu bestimmen, oder mit anderen Worten die Blutsverwandtschaft seiner Eltern, des Cosmus Heer und Dorothea Schindler (Nr. 2/3) zu messen:

Auf Vater- wie auf Mutterseite der Ahnentafel Joachim Heer stehen je 63 Ahnen. Davon sind 18 Personen beiden Seiten gemeinsam.

Vielleicht lässt sich die Blutsverwandtschaft durch dieses Verhältnis 18 : 63 = 2 : 7 oder in Prozenten 28,6% ausdrücken. Um diese Zahl einzuschätzen, müssen wir daran denken, dass Geschwister 100%, Stiefgeschwister mindestens 50% und Geschwisterkinder mindestens 25% Ahnengemeinschaft haben.

Ahnengleichheit bedeutet einen Verlust an fremdem Blut, aber auch Stärkung der einzelnen Erbbahnen. Wie zuvor bei der sozio-

logischen und geographischen Zusammenstellung der Berufe und Heimatorte, so erhalten wir aus dieser mehr biologischen Betrachtung der Ahnengleichungen denselben Eindruck der grossen Geschlossenheit und Einheitlichkeit. Ein starker Kern von einheimischen, eng miteinander verbundenen Familien des Glarnerlandes, von dem namengebenden Stamm Heer mit einem festen Rahmen umschlossen.

Ahnentafeln berühmter Schweizer

Bearbeitet von *J. P. Zwicky*

VII. Johann Conrad v. Nüscheler von Neuegg.

Generalmajor — **I.** 1. v. Nüscheler von Neuegg, Johann Conrad, von Zürich. * Zürich 11., ∾ (St. Peter) 15. 2. 1826, † Zürich 10. 5. 1910. Oesterreichische Adelsimmatrikulation als Ritter, K. und K. österreichischer Generalmajor, Teilnehmer an den italienischen Feldzügen von 1848, 1856 und 1866.

Ingenieur, Industrieller, Stadtrat, Kantonsrat, Oberstlt. — **II.** 2. Nüscheler, David, von Zürich. * Zürich 20., ∾ (St. Peter) 21. 8. 1792, † Zürich 17. 4. 1871. Ingenieur, Industrieller, Mitglied des Grossen Stadtrates, 1829 Stadtrat und Bauherr, Mitglied des Zürcher Kantonsrates, wo er gegen die Aufhebung der aargauischen Klöster sprach, Oberstlt. der eidg. Genietruppen, Präsident der Zunft z. Waag, in Zürich, im Neuegg. Zeichnete sich 1815 bei der Belagerung von Hüningen aus, Verfasser einer Geschichte der Schweiz sowie anderer historischer, politischer und militärischer Schriften, prom. Zürich (St. Peter) 8., ∞ 14. 4. 1823 mit 3.

3. Cramer, Ursula, von Zürich. * 5., ∾ (Grossmünster) 7. 4. 1803, † Zürich 31. 10. 1871. ∞ mit 2.

Kaufmann, Ratsherr, Oberrichter, Ehegerichtspräsident — **III.** 4. Nüscheler, Hans Conrad, von Zürich. * Zürich 26., ∾ (St. Peter) 31. 3. 1759, ▭ Zürich (St. Peter) 1. 3. 1856 als ältester Bürger und letztes Mitglied der einstigen souveränen Zürcher Regierung. Kaufmann und Wollfabrikant, 1781 Zunftschreiber zur